



An der Bellinghovener Maar die zur Zeit entschlackt wird und danach ein kultiviertes Bild erhalten soll, sieht es im Augenblick ziemlich wüst aus. Man hat das Wasser abgelassen und schiebt mit einer Raupe den Schlamm an den Rand des Weihers, wo ihn ein Bagger auf Lastwagen ladet. Mit diesen wird der Schlamm in eine alte Kiesgrube nach Lövenich gefahren. — Auch die Weide in der Mitte der Maar wird fortgeräumt. Sie ist morsch und würde die Kultivierung höchstens noch um ein paar Jahre überstehen. Sie wurde 1927 vom Vater des Landwirts Karl Meurer gepflanzt, der vorher auch unter großer Mühe die Insel angeschüttet hatte. Man mußte damals die Erdmassen mit einem Floß in die Mitte des Weihers befördern. Ob auch die Insel jetzt verschwindet oder ob auf ihr ein neuer Baum gepflanzt werden wird, weiß man noch nicht. Die gestrigen Versuche, den Baum auszureißen, scheiterten zunächst immer wieder an seiner Standfestigkeit, die sogar die schweren Drahtseile reißen ließ.

(Fotos: Pinzek)